

## Treibstoffkosten: Einfache Tricks zum Sparen

Die Energiekosten steigen deutlich und haben damit auch Auswirkungen auf die ambulante Pflege. Allerdings natürlich in einem deutlich geringeren Ausmaße als in der vollstationären Pflege. Der Anstieg der Treibstoffkosten ist zwar in der Summe in Euro spürbar hoch, in Bezug auf die Gesamtvergütung haben auch Treibstoffkosten, die um 20 Prozent gestiegen sind, nur eine geringe Auswirkung auf die Gesamtkosten einer Leistungsstunde.

Trotzdem gibt es auch hier genug Möglichkeiten zu sparen. Manches davon dürfte allen bekannt und banal sein, aber in der Summe sind die Einsparungen doch beträchtlich!

### Richtige Tankstelle wählen

In der Regel werden die Dienstwagen immer an der gleichen Tankstelle betankt, die Abrechnung erfolgt dann mittels Kartensystemen einfach und bargeldlos. Es stellt sich nur die Frage, wo diese Tankstelle liegt. Die günstigere Tankstelle liegt beispielsweise ca. 12 Km vom Pflegedienst entfernt, die teurere nur 2 km. Schon hier wäre einmal nachzurechnen, ob der zusätzliche Fahrtweg nicht den Preisvorteil aufzerrt, den man aufgrund der Preisgestaltung hat? Allein der zusätzliche Fahrtweg kostet in Bezug auf die Treibstoffkosten bei einem Auto mit einem Verbrauch von 5 Litern bei 20 km 1 Liter Treibstoff. Bei kürzeren Entfernungen sind dies entsprechend geringere Werte, die dann durch den Preisvorteil auch erst einmal herein geholt werden müssen. Dazu kommt die deutlich teurere und entsprechend längere Arbeitszeit der Mitarbeitenden!

### Richtiger Zeitpunkt

Wir alle kennen das tägliche Preiskarussell der Tankkonzerne. In der Regel ist das Tanken am Morgen am Teuersten, am Nachmittag verhältnismäßig günstiger etc. Da die Dienstwagen in der Tourenpflege immer relativ gut planbare Kilometerleistungen haben, kann

man auch den Tankzeitpunkt gut planen. Daher sollten fixe Tanktermine in die Tourenplanung aufgenommen werden. Damit vermeidet man auch das Tanken am Wochenende, wenn die Touren sehr voll und eng sind.

### Wer fährt Tanken und Autowaschen?

Dienstautos sind in der ambulanten Pflege das effektivste Werbemittel: durch die Autos in der Fläche wird die Pflege sichtbar! Daher sind dreckige und ungepflegte Autos ein schlechtes Werbemittel, auch wenn die Übertragung (wie pflegen die, wenn deren Autos schon so aussehen...) natürlich völlig verkürzt und irrational ist; trotzdem hat sie einen nicht zu unterschätzenden Anteil. Allerdings ist es in Zeiten von Personalausfällen und Fachkräftemangel eine Zeitverschwendung, wenn die Pflegefachkraft selbst zur Autowäsche fährt und dann noch vor der Waschstraße wartet. Eine Hilfskraft, die für solche Aufgaben zuständig ist, würde so die Fachkräfte entlasten. Dabei geht es nicht darum, den persönlichen Müllhaufen in den Dienstwagen durch andere entfernen zu lassen! Dafür muss und sollte weiterhin jeder Nutzer:in selbst zuständig sein! Es geht nur um die Arbeitszeit der Fachkräfte, die dann für die Kundenversorgung genutzt werden kann.

### Eco-Fahrtraining

Immer mehr Anbieter von Fahrsicherheitstrainings bieten Eco-Fahrtrainings an. Auch das könnte sich für Pflegedienste lohnen, weil gerade auf den kurzen Strecken sich auch Einsparungen realisieren lassen. Zumal machen solche gemeinsamen Fahrtrainings, die man sicherlich mit einem Fahrsicherheitstraining kombinieren kann, nicht nur Spaß, sondern erhöhen die generelle Sicherheit. Zumindest teilweise lassen sich solche Kurse auch über die Berufsgenossenschaft finanzieren.

Veröffentlicht in:

PDL Praxis, Häusliche Pflege,  
Ausgabe 11/2022

© **Andreas Heiber**

**System & Praxis Andreas Heiber**

Platzstraße 49a

33611 Bielefeld

Tel. 0521/801 8247

Fax: 0521/801 8248

E-Mail: [info.heiber@SysPra.de](mailto:info.heiber@SysPra.de);

[www.SysPra.de](http://www.SysPra.de)

**Tipp:**

Elektrofahrzeuge werden immer öfter im Pflegedienst eingesetzt, da deren Batterieleistung im Regelfall einen normalen Tourenalltag locker abdeckt und man die Fahrzeuge dann über Nacht laden kann. Für eine sinnvolle Darstellung in der Kostenrechnung und Kalkulation sollte der Stromverbrauch der Ladestellen separat erfasst und dann als Kosten unter Verbrauchskosten Fahrzeug verbucht werden und nicht einfach unter dem bisherigen Konto Energiekosten. Denn nicht die Bürokosten steigen durch den erhöhten Stromverbrauch, sondern es sind nun andere Treibstoffkosten. Da in den meisten Bundesländern die Wegekosten separat ausgewiesen sind und somit theoretisch auch getrennt verhandelt werden können, werden die tatsächlichen Verbrauchskosten der Fahrzeuge benötigt und dazu gehört bei den Elektroautos eben auch der Stromverbrauch. Gleiches gilt auch, wenn die Mitarbeitenden die Autos zuhause an der privaten Wallbox laden und der Stromverbrauch vom Pflegedienst erstattet wird. Auch diese Kosten wären dann den ‚Treibstoffkosten‘ zuzuordnen.